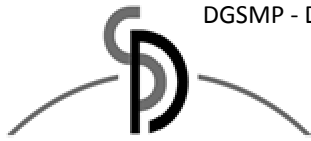


Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.

in Kooperation mit:



DGSMP - Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

Institut für Soziologie der Universität Münster



XVII. Tagung für angewandte Soziologie

Gesundheit – individuelles Schicksal oder gemeinschaftliche Verantwortung

07. - 09. Juni 2013 im Institut für Soziologie der Universität Münster

Scharnhorststraße 121 in 48 151 Münster

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit: So beschreibt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Gesundheit als einen Zustand des vollständigen körperlich-geistigen und sozialen Wohlbefindens und als einen wesentlichen Bestandteil des alltäglichen Lebens – und nicht als vorrangiges Lebensziel.

Auf der XVII. Tagung für angewandte Soziologie vom 7. bis 9. Juni 2013 an der Universität in Münster wollen wir die Frage, ob Gesundheit als ein individuelles Schicksal oder als eine gemeinschaftliche Verantwortung aufzufassen ist, aus der Perspektive von Wissenschaft und Praxis beleuchten und diskutieren.

Die zentralen Fragen, die uns interessieren, lauten: Wo und wie verlaufen (sinnvoller Weise) die Grenzen zwischen diesen beiden Perspektiven? Wo stehen beide Perspektiven in der Alltagspraxis im Widerstreit? Wo ergänzen sie einander? Welche Zugänge und Kombinationen bieten sich vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse an? Und schließlich: Welche Konsequenzen ergeben sich für das Konzept „Gesundheit“?

Als besonders interessant und relevant stellt sich uns das weite Feld der Arbeitswelt mit seinen unzähligen Organisationen dar. Hier ist Gesundheit aus unserer Sicht eingespannt in das Dreieck von rechtlichen Rahmenbedingungen, wirtschaftlichen Interessen von Unternehmen und dem Erhalt der Arbeitskraft sowie dem Selbstverwirklichungsanliegen von Mitarbeitern. Diesem Spannungsfeld wollen wir in zwei der Foren nachspüren.

Einen Schwerpunkt bildet das Thema chronisch-seelische Erkrankungen aufgrund von Stress: Wir fragen etwa, inwiefern das Entstehen durch individuelle Disposition bedingt ist und ob z.B. die Resilienzforschung Ergebnisse liefert, wie hier vorgesorgt werden kann? Und wir fragen danach, ob das Phänomen etwa mit einer veränderten gesellschaftlichen Werthaltung etwa gegenüber einer Work-Life-Balance zu reduzieren ist?

So stellt einer der Beiträge den COPSOQ-Fragebogen (Copenhagen Psychosocial Questionnaire) vor. Es handelt sich dabei um ein Instrument zur Erfassung psychischer Belastungen, das als Startpunkt etwa für ein betriebliches Gesundheitsmanagement genutzt werden kann. Mit seiner Unterstützung lassen sich Beanspruchungen erfassen und bewerten, um sie reduzieren zu können.

Dies sind u.E. wichtige Fragestellungen, wenn es darum geht, das Verhältnis von individueller und gesellschaftlicher Verantwortung für „die Gesundheit“ zu überdenken. Mit Beiträgen aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialberichterstattung und Planung, aus der Resilienzforschung oder auch aus der Versorgungsforschung bietet Ihnen die Tagung exemplarische Ausschnitte aus der Vielfältigkeit von Wissenschaft und Praxis beschäftigenden Problemen. Und sie gewährt exemplarische Einblicke in die Vielfältigkeit von deren Lösungsangeboten.

Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit den Vortragenden und Teilnehmenden einen kleinen Beitrag zur Reflexion des großen Themas Gesundheit zu leisten.

Informationen, Kosten und Anmeldung

Tagungsort: Institut für Soziologie, Scharnhorststraße 121, 48 151 Münster

Anmeldung: Die Anmeldung zur Tagung erfolgt per Fax: 02361/492546 oder E-Mail: info@bds-soz.de

Beitrag: Der Tagungsbeitrag beträgt für Mitglieder des BDS und seiner Kooperationspartner 160,00 EUR (ermäßigt 130,00 EUR), für einen Tag Sa./So. 90,00/70,00 EUR (ermäßigt 75,00/55,00 EUR). Für Nichtmitglieder beträgt der Tagungsbeitrag 200,00 EUR (ermäßigt 170,00 EUR) für einen Tag Sa./So. 120,00/80,00 EUR (ermäßigt 100,00/70,00EUR).

Hotelbuchungen:

http://germany.nethotels.com/info/muenster/events/angewandte_Soziologie/default.htm

Kontakt: BDS-Bundesgeschäftsstelle

Tel.: 02361/492025; E-Mail: info@bds-soz.de

Das Veranstaltungsprogramm und das Anmeldeformular stehen unter www.bds-soz.de zur Verfügung.

XVII. Tagung für angewandte Soziologie

Gesundheit – individuelles Schicksal oder gemeinschaftliche Verantwortung

Freitag 7. Juni 2013			
15.00 – 17.45 Uhr	Öffentliche Senatssitzung		
17.45 – 18.00 Uhr	Pause		
18.00 – 18.15 Uhr ab 18.15 Uhr	Begrüßung: Bernd Vonhoff, Vorsitzender des BDS, Hamburg „Get Together“ Austausch und geselliges Beisammensein		
Samstag 8. Juni 2013			
10.00 – 10.30 Uhr	Eröffnung durch den Veranstalter Grußwort von Prof. Dr. Joachim Renn, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Soziologie der Universität Münster		
10.30 – 12.00 Uhr	<p>Forum 1: Gesundheit als Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Simone Kreher, Hochschule Fulda Gesundheit ist alles? Strittiges Kollektivgut, Lifestyleprodukt oder epochen-, milieu-, geschlechts- und altersspezifische soziale Konstruktion • Prof. Dr. Bernhard Mann, University of Applied Sciences Bamberg, Universität Koblenz-Landau Soziale Epidemiologie - eine große Herausforderung im Spannungsverhältnis zwischen individuellem Stresserleben und sozialer Verantwortung Moderation: Dr. Matthias Horwitz, Berlin 	<p>Forum 2: Zusammenarbeit für Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sandra Biewers Grimm, Universität Luxemburg Lokale Netzwerkbildung als strategisches Konzept in der Präventions-Evaluation einer Sensibilisierungskampagne zum Alkoholkonsum im Jugendalter • Benigna Brandt, Berlin Wie interdisziplinäre Kooperation zwischen Jugendhilfe/Schule/Kinder- und Jugendpsychiatrie gelingen kann Moderation: Dr. Hans-Werner Franz, Dortmund 	<p>Forum 3: Teilhabe – aber wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonia Rambauek, Universität Kassel Behinderung – ein Ergebnis sozialer Prozesse? • Dr. Antje Schönwald, Universität des Saarlandes Anna Maria Currin, Universität des Saarlandes Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung zur Überwindung des Defizitmodells des Alters Moderation: Dr. Sabrina Böhmer, Glücksburg
12.00 – 13.30 Uhr	Mittagspause		
13.30 – 14.15 Uhr	Plenarvortrag PD Dr. Josef Hilbert, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen Mehr Lebensqualität, bessere Arbeitsplätze, nachhaltiges Wachstum: Gesundheitswirtschaft in der Zukunftsherausforderung		
14.15 - 15.45 Uhr	Podiumsdiskussion PD Dr. Josef Hilbert, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen Maria Klein-Schmeink, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Münster Dr. Bianca Senf, Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen, Klinikum der J.W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main Dr. Claus Weth, Gesunde Städte Netzwerk BRD, Münster Moderation: Katrin Johanna Kügler, Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr		
15.45 – 16.00 Uhr	Pause		
16.00 – 17.30 Uhr	<p>Forum 4: Öffentliche Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Hans-Joachim Boschek, Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr Der öffentliche Gesundheitsdienst. Grundlagen und Perspektiven • Margarethe Kubitzka, Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr Die Gesundheits- und Sozialberichterstattung im ÖGD • Dr. Ingeborg Jahn, BIPS Bremen Geschlechtergerechte Daten als Grundlage für geschlechtergerechte Prävention Moderation: Katrin Johanna Kügler, Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr 	<p>Forum 5: Betriebliche Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Ekkehard Nau, NAUCONSULT Immerath Gesundes Unternehmen = gesundes Personal? Die Totalbilanz als Metapher für eine systemische Management-Perspektive und salutogenetisch wirksame Unternehmenskultur • Dr. Adelheid Weßling, KOM Consulting Düsseldorf Gesundheit im Spannungsfeld von Arbeit, Betrieb und Gesellschaft - Widersprüche und Gemeinsamkeiten Moderation: Bernd Vonhoff, FSV Netzwerk GmbH Hamburg 	<p>Forum 6: Berufsfeldorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Erich Behrendt, Dr. Behrendt IMK Consulting, Recklinghausen Dr. Katrin Späte, Institut für Soziologie, Münster Paula Wiesemann, Bochum "Was werden mit Sozialwissenschaftler:innen?" Viele Studierende und Absolvent_innen der Sozialwissenschaften stellen sich diese Frage. Es wird der Stand laufender Projekte vorgestellt und das weitere Vorgehen diskutiert.
ab 18.30 Uhr	Geselliger Abend im Uferlos Münster Ehrung der Jubilare und Jubilarinnen		
Sonntag 9. Juni 2013			
9.00 – 10.30 Uhr	<p>Forum 7: Pflicht zur Gesundheit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Michael Niehaus, BAuA Dortmund Der Wandel der Arbeitswelt – Steigende Anforderungen an die Selbstorganisation der Beschäftigten • Prof. Dr. Bettina Schmidt, Evangelische Fachhochschule, Bochum Eigenverantwortung haben immer die Anderen Moderation: Paula Wiesemann, Bochum 	<p>Forum 8: Betriebliche Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hartmut O. Genz-Bideau, Hamburg Arbeit und Gesundheit - hilft BGM? Erfahrungen eines OE- Beraters im Gesundheitswesen • Ralf Spickermann, DGFP Düsseldorf Betriebliches Gesundheitsmanagement - Erfahrungen in der Praxis und Implikationen für die soziologische Forschung Moderation: Dr. Matthias Horwitz, Berlin 	<p>Forum 9: Ad Hoc Regionalgruppen, Fachgruppen und/ oder andere Themen</p>
10.30 – 10.45 Uhr	Pause		
10.45 – 12.00 Uhr	Plenarvortrag und Diskussion Prof. Dr. Frank Hillebrandt, FernUniversität Hagen Grenzen des Marktes? Medizinische Praktiken im Wandel Moderation: Dr. Katrin Späte, Institut für Soziologie, Münster		
12.00 – 12.30 Uhr	Pause		
12.30 – 14.00 Uhr	<p>Forum 10: Gesundheitsselbsthilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Erich Behrendt, Dr. Behrendt IMK Consulting, Recklinghausen Welches Medienpotenzial haben non-profit Vereine? BAG Selbsthilfe und das Internet - Rekonstruktion von Zielsetzungen und Evaluation der Webauftritte • Andreas Renner, BAG Düsseldorf Gesundheitsselbsthilfe als Lernort Von der individuellen zur kollektiven Erfahrung behinderter und chronisch kranker Menschen Moderation: Dr. Katrin Späte, Institut für Soziologie, Münster 	<p>Forum 11: Methoden und Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Matthias Nübling, GEB mbH, Denzlingen Messung psychosozialer Arbeitsbelastungen mit dem COPSOQ-Verfahren • Linda Meyer, Bochum Stress, lass nach! Stress bei Berufseinsteigern in der IT- Branche. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung Moderation: Bernd Vonhoff, FSV Netzwerk GmbH, Hamburg 	<p>Forum 12: Expertenetzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Matthias Horwitz, Berlin Wie können es der Verband und seine Mitglieder schaffen, dass ihre Expertise in Zukunft vermehrt wahrgenommen wird? Das Pilotprojekt „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ wird vorgestellt und daran anschließend „Formen der Nachahmung“ diskutiert.
14.00 – 14.15 Uhr	Pause		
14.15 – 15.00 Uhr	Abschlussplenum Moderation: Prof. Dr. Bernhard Mann, University of Applied Sciences Bamberg, Universität Koblenz-Landau		
15.00 Uhr	Proviant fassen und Heimreise		